

Die Radiologische Gemeinschaftspraxis an der Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH, Haus Olbernhau, erweiterte im April diesen Jahres ihr Leistungsspektrum. Jeweils dienstags und donnerstags werden nun mammografische Untersuchungen durchgeführt.

„Damit entfallen für Frauen aus dem Raum Olbernhau weite Wege. Mussten sie bisher für Mammografien z. B.

nach Zschopau oder Freiberg, können diese nun auch im hiesigen Klinikum durchgeführt werden“, freut sich Dr. med. Sascha Nikolov, Facharzt für Radiologie. Möglich wurde dieses Angebot durch die Einstellung eines weiteren Facharztes, Michael Geyer, und die Anschaffung eines entsprechenden Röntengerätes.

In Ergänzung zum hochmodernen, kombinierten

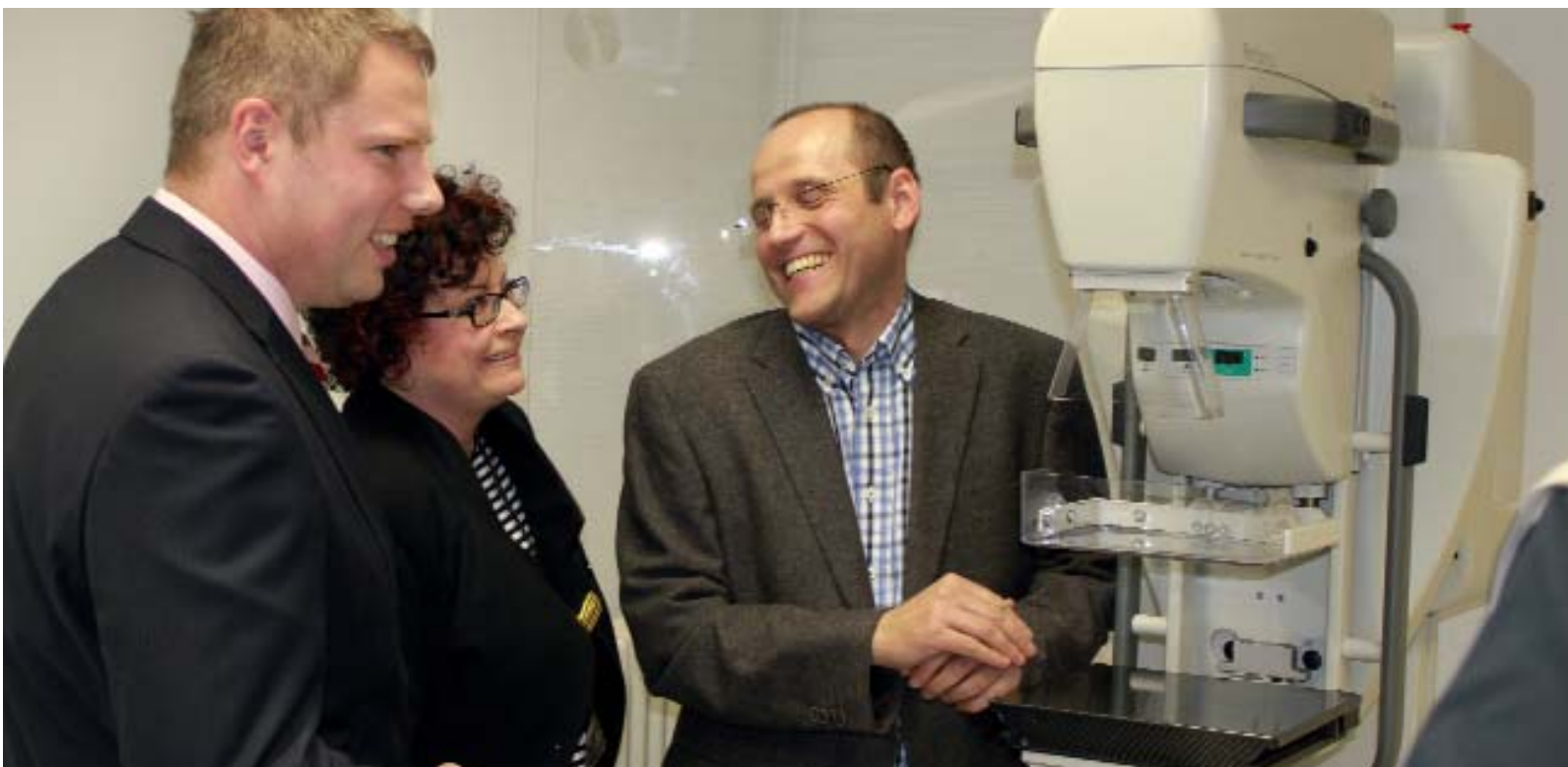
Röntgen- und Durchleuchtungsgerät wird damit das radiologische Spektrum für Ambulanz und Krankenhaus komplettiert. „Es handelt sich um ein modernes Gerät, das im digitalen Aufnahme-

verfahren arbeitet und so den schnellen Bildaustausch unterstützt“, erläutert Dr. Nikolov. „Das Krankenhaus Olbernhau erfüllt eine wichtige Funktion in der Versorgung der

Patienten hier im ländlichen Raum. Um diese Funktion auf eine solide Basis zu stellen, ist es wichtig in allen Bereichen diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zu schaffen“, ist Chefarzt Dr. med. Armin Friedrich überzeugt. Für die Tätigkeit der internistischen und chirurgischen Abteilung sieht der Chefarzt in der Radiologie einen wichtigen Dienstleister für Diagnostik und Behandlung.

Mammografie- Untersuchungen neu im Haus Olbernhau

FA Michael Geyer, Dipl.-Med. Katrin Melzer und FA Dr. med. Sascha Nikolov (v.l.n.r.) präsentieren das neue Röntgen- und Durchleuchtungsgerät.



KRANKENHAUSGESUNDHEITSHOLDING
ERZGEBIRGE

IN.PUNCTO

Zivildienstära geht am Erzgebirgsklinikum zu Ende



Zivi Felix Markert
bei der Arbeit.

Ende Juli 2011 werden die letzten vier Zivildienstleistenden ihre Tätigkeit am Erzgebirgsklinikum Annaberg abschließen. Seit Einführung im Beitrittsgebiet 1991 waren insgesamt 350 junge Männer, durchschnittlich 18 bis 20 pro Jahr, in verschiedenen Dienstgebieten tätig. Sie arbeiteten in der Pflege, dem Hol- und Bringedienst, im Operationshilfsdienst, im Labor oder auch in der Verwaltung. Innerhalb der letzten 20 Jahre wurden im Erzgebirgsklinikum 242.000 stationäre Patienten behandelt. Deren Mehrzahl hatte im Krankenhausalltag mit Zivildienstleistenden Kontakt. Waren die jungen Männer zu Beginn ihrer Dienstzeit meist zurückhaltend und verunsichert bei ihren völlig neuen und ungewohnten Tätigkeiten, gewannen sie mit ihrer täglichen Arbeit mehr und mehr an Selbstbewusstsein. Die Zeit des Umgangs mit

kranken und alten Menschen ist für die Zivildienstleistenden zu einer prägenden Zeit geworden. Sie konnten Erfahrungen sammeln und wurden erwachsener. Vorbehalte gegenüber anderen Menschen wurden abgebaut, neue Berufswünsche geboren. Die Ära der Zivildienstleistenden geht nunmehr zu Ende. Alle ehemaligen Zivis können sagen: „Ich bin dabei gewesen“. Krankenhausleitung und Mitarbeiter, also „die Kollegen auf Zeit“, sind für die erhaltene Unterstützung sehr dankbar. In guter Zusammenarbeit mit dem Zivildienstamt konnten stets die geeignetsten Bewerber für den passenden Platz gefunden werden.

Gegenwärtig werden die Vorbereitungen für die Einführung des neuen Bundesfreiwilligendienstes (BFD) getroffen. Mit dessen Hilfe wird versucht werden, Arbeitsangebote zum Nutzen für die Allgemeinheit zu unterbreiten. In ähnlicher Form soll eine Unterstützung für die zunehmenden sozialen Aufgaben einer älter werdenden Gesellschaft gefunden werden. Dieser Dienst soll nach Abschluss der Vollzeitschulpflicht, auch durch höhere Altersgruppen, erbracht werden. Neben der eigentlichen Arbeitsleistung wird er dem lebenslangen Lernen und dem Kompetenzerwerb dienen. Geplant sind die Einsatzfelder in sozialen Einrichtungen sowie in Sport, Kultur, Denkmalschutz oder Kinder- und Jugendbetreuung. Die Dauer beträgt in der Regel ein Jahr, mindestens sechs und höchstens 24 Monate. Taschengeld und Urlaub werden gewährt, die Sozial- und Unfallversicherungsbeiträge durch den Träger entrichtet. Interessenten können sich in der Personalstelle des Erzgebirgsklinikums bewerben.

12. Chirurgisches Erzgebirgssymposium

Am 1. und 2. April fand in Oberwiesenthal das 12. Chirurgische Erzgebirgssymposium unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Manfred Mory und PD Dr. Roland Albrecht statt. Themen der Veranstaltung waren Qualitätsstandards und Therapieoptimierung für die Praxis.

Den Grußworten des Präsidenten der Mitteldeutschen Gesellschaft, Prof. Dr. Hans Lippert, und des Vorsitzenden der Thüringischen Gesellschaft, PD Dr. Lutz Schreiber, folgte Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Wolff mit einem Referat zum Thema „Gibt es eine messbare chirurgische Qualität?“. Die weiteren fachspezifischen Vorträge hielten ausgewählte Fachvertreter aus Mitteldeutschland. Sie beinhalten Fragestellungen zur Rektumkarzinomchirurgie, dem Magenkarzinom, Lebermetastasen und dem Gallenblasenleiden. Einen Schwerpunkt bildete der Vortrag „Krebstherapie mit Ionen-

strahlen – von der physikalischen und biologischen Grundlagenforschung zur klinischen Anwendung“ von Prof. Volker Metag aus Gießen.

Am Samstag standen die Probleme von Mitteln zur Hemmung der Blutgerinnung (Antikoagulantien), komplizierter Wunden und Darmerkrankungen im Mittelpunkt.

Mit etwa 180 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht. Auch bei der unterstützenden Industrie traf sie auf reges Interesse. Im Laufe des Jahres soll dem Symposium durch alternative Veranstaltungskonzepte eine neue Form gegeben werden.

Chefarzt Dr. med. Hans-Ulrich Dorn
FA für Chirurgie/Viszeralchirurgie/Proktologie
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Darmzentrum

Ein Jahr Herzinsuffizienz-Ambulanz im Erzgebirgsklinikum Annaberg

Im Dezember 2009 wurde das Erzgebirgsklinikum Annaberg durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales zur spezialisierten ambulanten Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz bestimmt. Nach entsprechender logistischer Vorbereitung nahm ein spezialisiertes fachübergreifendes Behandlungsteam im Frühjahr vergangenen Jahres die Tätigkeit auf.

Innerhalb der Herzinsuffizienz-Ambulanz werden Patienten mit schwerer chronischer Herzmindereleistung der NYHA-Stadien III und IV medizinisch versorgt. Auch Patienten, die innerhalb der letzten 12 Monate aufgrund von schwerer Herzinsuffizienz der Stadien III oder IV stationär behandelt werden mussten, können in die Betreuung einbezogen werden.

Eine chronische Herzschwäche kann auf verschiedenen Ursachen beruhen. Zu den häufigsten Gründen gehören koronare Herzkrankheit und Bluthochdruck. Daneben spielen Herzmuskelerkrankungen, erworbene und angeborene Herzfehler sowie Herzrhythmusstörungen eine wesentliche Rolle. Betroffene Patienten sind in ihrer Lebensqualität erheblich eingeschränkt und haben eine Prognose, die mit denen von Patienten mit fort-

geschrittenen Tumorerkrankungen vergleichbar ist. Von einer fachübergreifenden Betreuung profitieren Betroffene ganz wesentlich. Zu einem entsprechenden Behandlungsteam gehören Kardiologen, Kardiochirurgen, Intensivmediziner, Nephrologen, Nuklearmediziner sowie Transplantations- und Labormediziner ebenso wie speziell ausgebildete Krankenschwestern, erfahrene Physiotherapeuten, Psychologen und Psychotherapeuten.

Die Herzinsuffizienz-Ambulanz gewährleistet eine umfangreiche Diagnostik um Ursachen abzuklären und bietet darüber hinaus eine differenzierte Therapie zur positiven Beeinflussung der Erkrankung. Bislang wurden mehr als 70 Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz in der Ambulanz untersucht und behandelt. Stationär erfolgten im Erzgebirgsklinikum Annaberg im zurückliegenden Jahr 3263 Behandlungen von Patienten mit NYHA-Stadium III und 308 Patienten mit NYHA-Stadium IV.

Prof. Dr. med. habil. Hans-Jürgen Volkmann
Ärztlicher Direktor
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin

KURPARKSAISON 2011 IN WOLKENSTEIN

Wir laden Sie recht herzlich zu unseren Kulturveranstaltungen auf dem Konzertplatz ein. Beginn ist jeweils sonntags 15 Uhr (außer zu den Sonderveranstaltungen).

19. Juni

Buntes Unterhaltungsprogramm mit der Big-MEK-Band

26. Juni

„Hier spielt die Musik!“ mit den Marienberger Blasmusikanten

03. Juli

„Lasst die Stimmen hell erklingen ...“ mit den Burgsängern aus Scharfenstein

10. Juli

Blasmusikkonzert mit dem Sächsischen Polizeiorchester

17. Juli

8. Operetten Festival Open Air im Kurpark mit der Erzgebirgischen Philharmonie
Beginn: 15 Uhr
Eintritt: Erw. 8 Euro, Kinder frei

24. Juli

„De Schallis aus 'n Erzgebirg“

31. Juli

Ein unterhaltsamer musikalischer Nachmittag mit dem Bergmusikkorps „Frisch Glück“

7. August

Blasmusikkonzert mit den Herolder Blasmusikanten

14. August

Volkslieder und Evergreens mit dem Heimatchor Marienberg

21. August

Blasmusikkonzert mit den Original Muldentaler Musikanten

28. August

9. Open Air der Volksmusik mit Rudy Giovannini, Alex Pezzei aus Südtirol und den Berglandmusikanten aus Olbernhau
Beginn: 14 Uhr
Eintritt: Vorverkauf 9 Euro ab 15.08. 11 Euro

11. September

Familiengottesdienst der Kirchgemeinde Wolkenstein
Beginn: 10.30 Uhr



Informationen erhalten Sie unter:
 Tel. 037369 15115

Kur- und Gesundheitszentrum
 Warmbad Wolkenstein GmbH
 Am Kurpark 3
 09429 Wolkenstein/OT Warmbad

Vortragsreise durch China

Vom 9. bis 16. April 2011 befand sich Dr. med. Wilmar Hubel, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Zentrum für Endoprothetik der Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH, auf einer Vortragsreise durch China. Hier sein Bericht:

Nach einem etwa zehnstündigen Flug kam ich am Sonntagvormittag in Peking an. Zwei Begleiter holten mich am Flughafen ab. Herr Jade Cai geleitete mich auf meiner gesamten Reise. Er ist ein Arzt, Ende 20, und spricht perfekt Englisch. Mit dem Auto fuhren wir zum Pekinger Hauptbahnhof. Von dort aus schloss sich eine vierstündige Zugfahrt mit dem chinesischen ICE nach Yangquan an. Die Bergbaustadt Yangquan liegt in der Provinz Shanxi und hat etwa 1,5 Millionen Einwohner. Am Abend trafen wir uns ebenda mit den Kollegen des Yangmei Hospitals. Dieses verfügt über 1000 Betten und zusätzliche 250 Plätze in einer orthopädischen Klinik. Die Kollegen baten mich, eine Hüftprothese zu operieren. Am nächsten Morgen führte ich den Eingriff durch. Für mich war die Operation im fremden Land eine interessante Erfahrung. Die Ärzte und Schwestern sprachen ausschließlich chinesisch, so dass mein Begleiter für mich in Englisch übersetzen musste. Die OP-Säle waren anders eingerichtet, die Instrumente ungewohnt, die OP-Abläufe unterschieden sich von den unsrigen. Man musste somit sehr flexibel sein.

Am späteren Vormittag hielt ich im Hörsaal einen Vortrag über Hüftprothesenimplantationen. Die Zuhörer stellten viele Fragen. Der deutschen Chirurgie bringen die Chinesen im Allgemeinen starkes Interesse entgegen.

Bereits am Nachmittag setzten wir die Reise in die nächste Stadt fort. Mit dem Auto fuhren wir in die Hauptstadt der Provinz Shanxi, Taiyuan. Dort besuchten wir am Dienstag das Shanxi NO. 1-Hospital, eine orthopädische Privatklinik mit 200 Betten. Der Chefarzt ist gleichzeitig Geschäftsführer und Eigentümer der Klinik. Er



Dr. med. Wilmar Hubel bei einer mongolischen Zeremonie.

beschäftigt sich sehr intensiv mit Endoprothetik. Mit meinem Vortrag über Hüftgelenksendoprothetik stieß ich erneut auf große Beachtung.

Als nächstes Ziel war Wulumuqi gesetzt. Die vier Flugstunden entfernte Stadt erreichten wir am Nachmittag. Vom Flughafen aus wurde ich direkt in das Wulumuqi NO. 6-Hospital gefahren. Es ist die größte orthopädische Klinik der Stadt. Gegen 23 Uhr schaute ich mir dort noch zwei Patienten an, die ich am nächsten Tag operieren sollte.

Am Morgen darauf hielt ich zuerst mein Referat und führte dann zwei Hüftprothesenimplantationen durch. Unmittelbar nach den Operationen traten wir einen dreieinhalb Stunden langen Flug nach Huhehaote an. Der Ort ist die Heimatstadt Dschingis Khans, worauf die Mongolen sehr stolz sind.

Am Donnerstagmorgen ging es dann in das mongolische Zentral-Hospital. Es ist ein großes Klinikum mit über 1000 Betten und einer orthopädischen Klinik, die über 300 Betten verfügt. Der Ärztliche Direktor, Professor Lu Long, lud mich zur Visite ein. Auch das mongolische Fernsehen war anwesend. Im Anschluss hielt ich wieder einen Vortrag über Hüftendoprothetik. Gemeinsam mit Professor Lu Long wohnte ich später einer mongolischen Zeremonie bei.

Nach Xian brachen wir am selben Abend auf. Im Shanxi Hospital referierte ich am Folgetag über Hüftendoprothetik, zu Mittag fand ein Empfang statt. Leider blieb keine Zeit, die weltberühmte Terrakotta-Armee zu besichtigen, da ich bereits abends wieder nach Peking flog, um am nächsten Morgen die Heimreise anzutreten.

Meine Exkursion war sehr gut und straff organisiert. Jeden Tag hatte ich komplett durchgeplant. So blicke ich nun auf eine Reise zurück, in der ich insgesamt knapp 30.000 Flugkilometer hinter mich brachte, fünf Vorträge hielt und drei Operationen durchführte. Mir sind freundliche, gebildete und kultivierte Menschen begegnet. Die gemachten Erfahrungen waren für mich hoch interessant und lehrreich.



Chefarzt des Yangmei Hospitals in Yangquan.

Neuer Chefarzt in der Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH



Am 1. März dieses Jahres trat Dr. med. Steffen Pfüller seinen Dienst als Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin in der Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH an.

Der 45-Jährige ist verheiratet und hat ein Kind. Das Studium der Medizin schloss er 1993 in Leipzig ab. 1999 absolvierte er die Facharztprüfung. Seine Tätigkeit als Facharzt nahm er anschließend im Klinikum Chemnitz auf. Seit 2004 war er dort als Oberarzt aktiv.

Dr. med. Steffen Pfüller arbeitete während der Zeit als Fach- und Oberarzt sehr intensiv an seiner weiteren fachlichen Qualifikation. So erwarb er die Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Palliativmedizin und bildete sich darüber hinaus in der Speziellen Anästhesiologischen Intensivmedizin weiter. Erfolgreich belegte er auch einen Fernlehrgang in Betriebswirtschaftslehre und Notfallmanagement sowie OP-Management.

Das Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH freut sich, mit Dr. med. Steffen Pfüller einen fachlich sehr gut qualifizierten und interessierten Mediziner für die Position des Chefarztes gefunden zu haben.

Für seine weitere Tätigkeit wünscht die Klinik ihm alles Gute und viel Erfolg.

Der Gesamtbetriebsrat informiert

Seit dem 1. Mai ist auch für EU-Bürger aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien sowie Ungarn die volle Arbeitnehmer- und Dienstleistungsfreizügigkeit gegeben. Eine Arbeitsgenehmigung, unabhängig von der Qualifikation, Beschäftigungsdauer und Branche durch deutsche Behörden, ist nun nicht mehr notwendig.

Für die Kliniken der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH ist dies eine Erleichterung bei der Gewinnung von Ärzten. Schon jetzt stammen etwa 20 Prozent unserer ärztlichen Kollegen aus den Nachbarländern. Sie leisten, genauso wie unsere deutschen Kollegen, eine hervorragende Arbeit. Ohne sie wäre die Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Landkreisbevölkerung nicht mehr vorstellbar. Viele dieser Kolleginnen und Kollegen bauen sich ihr Lebensumfeld im Erzgebirge neu auf. Soweit dies möglich ist, sind die Häuser behilflich bei der Integration. Dank Tarifgebundenheit oder Anlehnung an die Tarife wird bei den spezialisierten und hochspezialisierten Tätigkeiten

gleicher Lohn für gleiche Arbeit (equal pay) gezahlt. Der Gesamtbetriebsrat wird darauf achten, dass in den Bereichen der Tochtergesellschaften die Arbeitnehmer- und Dienstleistungsfreizügigkeit nicht zu einer Verschlechterung führt. Entlohnung, egal ob für ausländische oder einheimische Beschäftigte, muss sich auch in diesen Bereichen nach entsprechenden Tarifen richten und über dem von den Gewerkschaften geforderten Mindestlohn liegen.

Wir sollten nicht vergessen, dass unabhängig vom Arbeitsvertrag alle – von der Entsorgung, Wäscherei, Küche über die Pflege- und Funktionsdienste bis zu den Ärzten und Chefarzten – ein Ziel verfolgen: Die bestmögliche Versorgung unserer Patienten.

Deswegen muss die Abstufung der Entlohnungssysteme auch weiterhin dem Gebot des fairen Umgangs miteinander folgen. Grundsätzlich hält der Gesamtbetriebsrat die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes, egal ob branchenspezifisch oder generell, für das Gebot der Stunde.

Weiterbildungsangebote

KKH STOLLBERG

Ärztlicher Dienst

15. Juni 2011, 18:00 Uhr

Veranstaltungsreihe „Medizin für Jedermann“
„Wenn die Luft wegbleibt – Chronische Bronchitis“
Referent: OA Dr. med. A. Glänzel, Innere Klinik I, KKH Stollberg

Pflege- und Funktionsdienst

14. Juli 2011, 14:30 Uhr

„Lasst mich den letzten Weg in Würde gehen ... genau so, wie ich lebte“
Versorgung Verstorbener aus Sicht des Bestatters
Referent: B. Seidel, Bestatter, Oelsnitz

18. August 2011, 14:00 Uhr

Nosokomiale gefäßassoziierte Infektionen – Hygienevorschriften im Umgang mit Parenteralia, Port und PEG
Referent: Prof. Dr. H. Rüden, beratender Hygieniker, Berlin

25. August 2011, 14:30 Uhr

Patientennahe Sofortdiagnostik, Anforderungen an die Durchführung und die Qualitätskontrollen
Referent: Dr. sc. nat. E. Müller, Laborleiter KKH/EKA

15. September 2011, 14:30 Uhr

Formen der Inkontinenz, Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten, Alternativen zur Windelversorgung
Referentinnen: B. Hoppe, A. Dietel, HCD GmbH

29. September 2011, 14:30 Uhr

Der moderne Kompressionsverband
Wickeltechnik mit praktischen Übungsmöglichkeiten
Referent: B. Fröhlich, BSN medical GmbH

Blutspendetermin im KKH Stollberg

15. Juli 2011

KME ZSCHOPAU/OLBERNHAU

im Haus Zschopau

Ärztlicher Dienst

28. September 2011, 18:30 Uhr

10. Unfallchirurgisch-Orthopädischer Abend
1. Revisionsendoprothetik im Klinikum Erzgebirge, Haus Zschopau – Stand 2011
Referent: Dr. med. S. Hofmann, Leitender Oberarzt
2. Osteoporose – Diagnostik und Therapie – Stand 2011
Referent: L. Hertel, Assistenzarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Pflege- und Funktionsdienst

22. Juni 2011, 14:30 – 15:30 Uhr

Wann? Was? Wie? – Basishygiene und Isolierung
Referentin: M. Brünnel, Hygienefachkraft

07. September 2011, 14:30-15:30 Uhr

Notfälle in der Frauenheilkunde
Referentinnen: M. Kool, Assistenzärztin Gynäkologie, M. Krönert, KS Gynäkologie, KME Zschopau

im Haus Olbernhau

Pflege- und Funktionsdienst

24. Juni, 23. September 2011,

jeweils 7:30 – 14:00 Uhr

Grundlagen der Kinaesthetik
Referent: A. Winkler, Peer Tutor für Kinaesthetics

28. Juni 2011, 14:30 – 15:30 Uhr

Das akute Abdomen – Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten
Referent: ChA Dr. med. A. Friedrich
Klinik für Chirurgie, KME Olbernhau

01. Juli 2011, 08:30 – 16:00 Uhr

Aufbau eines souveränen Leitungsstiles
Referentin: Frau Seidel, Trainerin für Personalentwicklung

14. Juli, 25. August, 22. September 2011, jeweils 14:30-15:30 Uhr

Workshop für Bewegungskompetenz
Referenten: A. Menzer, M. Löser, Instruktoren für rückengerechtes Arbeiten; A. Winkler, Peer Tutor für Kinaesthetics

21. September 2011, 09:00-15:00 Uhr

3. Pflegefachtag der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge
Referenten: Mitarbeiter Klinikum Zschopau

EKA ANNABERG

Ärztlicher Dienst

25. Juni 2011, 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

4. Erzgebirgisches Herzschrittmacher-Gespräch
15. Annaberger Herzschrittmacher-Seminar
Leitung: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann,
Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

6. Juli 2011, 18:00 – 20:00 Uhr

Annaberger Kolloquium – Ärztliche Fortbildungsreihe des Erzgebirgsklinikums Annaberg
Antikoagulation in Problemsituationen – Wann Falithrom? Wann ASS? Wann NMH?
Wann duale Therapie? Wann Triple-Therapie?
Referent: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann,
Ärztlicher Direktor/ ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

7. Juli 2011, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Gesundheitsakademie
Erkennung und Behandlung von Lebererkrankungen – „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“ (Eckart von Hirschhausen)
Referentin: OÄ Dipl.-Med. D. Mehner, FÄ für Innere Medizin/Gastroenterologie
Klinik für Innere Medizin, EKA

1. September 2011, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Gesundheitsakademie
Säuren, Basen und freie Radikale – das Gleichgewicht von Ionen im menschlichen Organismus
Referent: Dr. sc. nat. E. Müller, Leiter der Laborabteilung, EKA

14. September 2011, 18:00 – 20:00 Uhr

Annaberger Kolloquium – Ärztliche Fortbildungsreihe des Erzgebirgsklinikums Annaberg
Standards in der Behandlung der Struma
Referent: ChA Prof. Dr. med. P. Lamesch, Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig

jeweils montags 15:15 Uhr – 16.15 Uhr

Fortbildungsnachmittag der Klinik für Innere Medizin
Leitung: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann,
Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

Pflege- und Funktionsdienst

16. Juni 2011, 14:30 Uhr

Vorstellung Demenzerkrankung und Therapie
Referent: ChA Dr. med. U. Zönnchen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, EKA

25. August 2011, 14:30 Uhr

COPD – Ursachen und Therapie
Referentin: OÄ Dipl.-Med. S. Vetter, Klinik für Innere Medizin, EKA

1. September 2011, 14:30 Uhr

Vorstellung Antidekubitusmatratze, Wechseldruck und Luftstrom – Wann welche Matratze?
Referent: Herr Steffens, GerroMed

22. September 2011, 14:30 Uhr

Medizinische und menschliche Aspekte bei der Transplantation – Teil 2
Referentin: OÄ Dipl.-Med. B. Fischer, Klinik für Anästhesie und operative Intensivtherapie, EKA

jeden Dienstag 14:45 Uhr

Rückenschule für Mitarbeiter des EKA
Leitung: Physiotherapeutin, EKA

Einmal im Monat am 2. Dienstag 14:00 Uhr Fortbildung zur Reanimation

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter des EKA
Einteilung der Teilnehmergruppen siehe Plan 2011

Änderungen vorbehalten!